Der Kleine Schreiberling

Nr. 53

http://www.marioproll.de/Schreiberling

Der Wille Gottes (3): Konkretes „Ja!“

„Paulus sah eine Erscheinung bei Nacht: ein Mann aus Mazedonien stand da und bat ihn: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns! Als er aber die Erscheinung gesehen hatte, da suchten wir sogleich nach Mazedonien zu reisen, gewiss, dass uns Gott dahin berufen hatte, ihnen das Evangelium zu predigen.“ Apg 16,9-10

Konkretes Eingreifen Gottes bleibt eine Ausnahme

Im Allgemeinen führt uns Gott nicht durch eine andauernde Einflüsterung von Weisungen und Gedanken, sondern erwartet von uns, dass wir sein Wort lesen, verstehen und anwenden. In der Bibel ist uns der Wille Gottes offenbart, so dass die Bibel völlig ausreicht, um uns unser Leben lang zu führen. Wer die Bibel liest, gewinnt zunächst den Eindruck, dass die Persönlichkeiten der Bibel von Gott Schritt für Schritt geführt wurden. Doch es ist eher das Gegenteil der Fall. Das konkrete Eingreifen blieb die seltene Ausnahme. Nur wenige Menschen erhielten dieses Privileg, durch eine Offenbarung von Gott geführt zu werden, und sie erhielten es auch nicht ständig und lebenslang, sondern in jeweils besonderen Phasen ihres Lebens. Das Leben Moses zum Beispiel teilt sich in drei Phasen auf: Seine Kindheit, seine Zeit als Flüchtling in der Wüste und seine Zeit als Führer des Volkes Israels. Lediglich in der dritten Phase erlebte Mose die Führung Gottes intensiver, aber selbst da gab es immer wieder größere Zeitabschnitte, wo Mose Gottes Führung kaum spürte. Allerdings gab es eine Besonderheit: Priester und Könige erhielten den Geist Gottes gewissermaßen als Amts-Gabe. Dieser Geist war Gott selbst. Allerdings erhielten die Amtsträger Gottes den Geist Gottes nicht zu ihrer Verfügung, sondern sie wurden auf eine geheimnisvolle Weise vom Geist Gottes erfüllt. Das machte sie jedoch nicht etwa willenslos und schon gar nicht sündlos. Es ist erschreckend, dass eine ganze Reihe geistlicher Persönlichkeiten den Heiligen Geist bekommen hatten und dennoch krass sündigten. Ein Beispiel dafür ist Salomo, der sich im Alter von seinen vielen Frauen zum Götzendienst überreden ließ. Das klingt paradox: Den Geist Gottes haben heißt noch nicht von ihm auch in allen Dingen angeleitet zu werden. Offensichtlich ist es möglich, den Geist Gottes zu haben und doch keinerlei Wegweisung zu spüren.

Der Geist Gottes führt uns in alle Wahrheit anhand der Bibel

Die Bibel lehrt uns nicht, dass wir auf Schritt und Tritt vom Geist Gottes mit Eingebungen versorgt werden. Wenn es heißt: **„Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, kommen wird, wird er euch in alle Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“ (Joh 16,13),** dann ist damit gemeint, dass der Heilige Geist, der ja Gott ist, Sein Wort erklären und auslegen wird, wenn wir es denn lesen. Aber selbstverständlich gibt es das konkrete Eingreifen Gottes in unserem Leben. Wir können es jedoch weder herbeireden noch herbeibeten, wir können es in keiner Weise erzwingen.

Das konkrete Führen Gottes

Paulus hatte in der Nacht einen Traum, in dem ein Mann aus Griechenland zu ihm sprach: Komm herüber und hilf uns. Das war ein klares Weisen Gottes und der Beginn der Mission in Europa. Gott bleibt in seinem Reden und Führen für uns geheimnisvoll und souverän. Petrus und Paulus erfuhren das konkrete Ja zu ihren Plänen. Sie wurden aus dem Gefängnis befreit und gesegnet. Jakobus dagegen, nur ein paar Kapitel vorher wurde hingerichtet. Wenn Gott zu uns spricht ist das eine wunderbare Gnade, und wir dürfen uns darüber freuen und ihm gehorchen. Wir sollten aber nicht anfangen, dieses Reden Gottes zu erfinden oder uns einzureden. Nicht jeder innere Wind ist mit dem Reden Gottes gleichzusetzen. Ich kann mich irren. ich kann mein Wollen mit der Führung Gottes verwechseln. Sogar der Teufel kann mich auf unterschwellige Art verführen. Was wir auch immer als Reden Gottes empfinden, muss sich dennoch immer an der Bibel messen lassen. Gott ist ein Gott der Wahrheit und steht deshalb niemals im Widerspruch zu seinem geoffenbarten Wort. Die biblischen Zeugnisse der Männer und Frauen, die Gott persönlich ansprach und mit seinem Ja beschenkte, sprechen hier eine deutliche Sprache. Gott hat ein Ja zu uns, und manchmal wird dieses Ja auch durch ein persönliches Wort an uns konkret!